

Schwer zu erkennen, schwer zu heilen: Wissenswertes zum Bauchspeicheldrüsenkrebs

Bauchspeicheldrüsenkrebs ist eine der Krebserkrankungen, die trotz aller Fortschritte in der Krebstherapie eine ungünstige Prognose aufweist. Die Anzahl der Neuerkrankungen ist bei den Männern in Sachsen seit 10 Jahren stabil, die bei den Frauen steigt langsam an und nähert sich der Erkrankungsrate der männlichen Bevölkerung an. (Abb. 1 & 2).

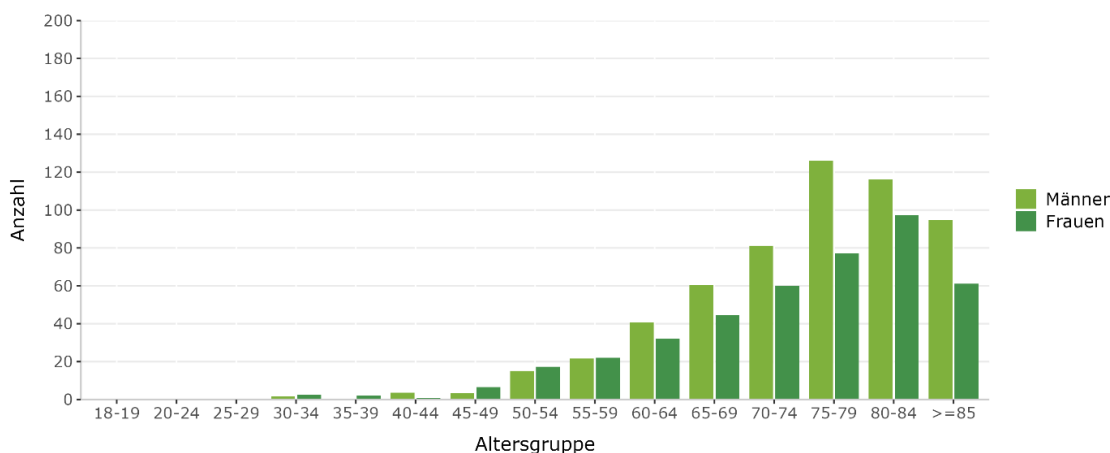


Abb. 1: Altersspezifische Rate der erfassten Neuerkrankungen an Bauchspeicheldrüsenkrebs (C25, D01.7) pro 100.000 Einwohner in Sachsen 2022. Quelle: Jahresbericht des Krebsregisters Sachsen 2013- 2022, Krebsregister Sachsen, 2024.

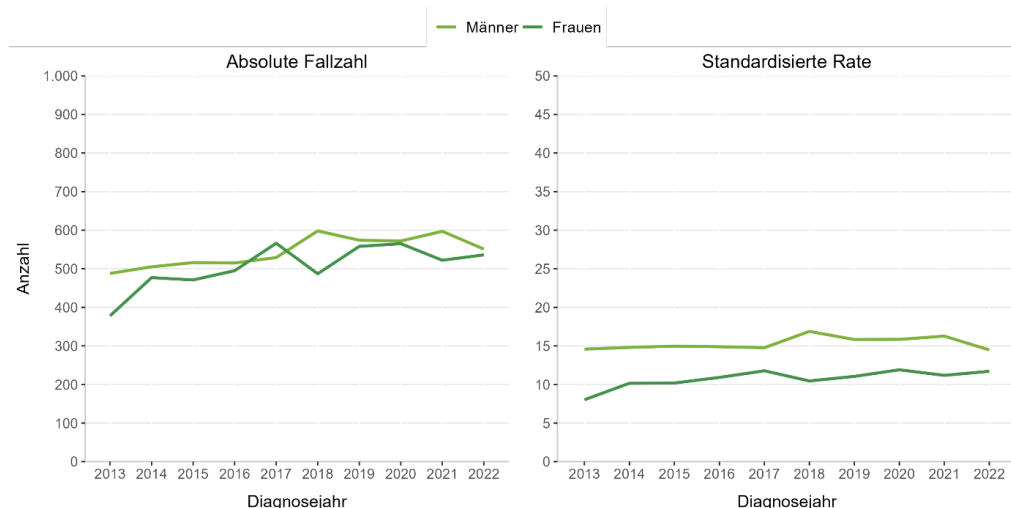


Abb. 2: Absolute Fallzahl und standardisierte Rate der erfassten Neuerkrankungen an Bauchspeicheldrüsenkrebs (C25, D01.7) pro 100.000 Einwohner nach Diagnosejahr im Freistaat Sachsen. Quelle: Jahresbericht des Krebsregisters Sachsen 2013- 2022, Krebsregister Sachsen, 2024.

Was ist Bauchspeicheldrüsenkrebs?

Bauchspeicheldrüsenkrebs betrifft die Bauchspeicheldrüse, ein Organ im oberen Bauchraum, das eine wesentliche Rolle bei der Verdauung und der Regulation des Blutzuckers spielt. Es gibt verschiedene Arten von Bauchspeicheldrüsenkrebs, wobei Adenokarzinome am häufigsten vorkommt (68,3 % aller erfassten Neuerkrankungen an Bauchspeicheldrüsenkrebs in Sachsen 2022).

Symptome von Bauchspeicheldrüsenkrebs

Ein Problem bei Bauchspeicheldrüsenkrebs ist, dass die Symptome oft unspezifisch und schwer zu deuten sind. Dies führt häufig dazu, dass die Erkrankung erst in einem fortgeschrittenen Stadium erkannt wird, was die Behandlungsmöglichkeiten stark einschränkt.

Häufige Symptome sind:

- **Unklare Bauch- und Rückenschmerzen:** Diese Schmerzen sind oft hartnäckig und werden meist im Oberbauch oder Rücken wahrgenommen.
- **Gewichtsverlust und Appetitlosigkeit:** Ein deutlicher, unbeabsichtigter Gewichtsverlust kann ein Anzeichen sein.
- **Gelbsucht:** Eine Gelbfärbung der Haut und der Augen kann auftreten.
- **Übelkeit und Verdauungsprobleme:** Durch die eingeschränkte Funktion der Bauchspeicheldrüse kann es zu Verdauungsstörungen kommen.
- **Veränderungen des Stuhlgangs:** Fettige, helle, glänzende, klebrige Stühle sind ebenfalls ein Symptom, da die Verdauungsenzyme nicht mehr ausreichend produziert werden.
- **Störungen der Insulinproduktion:** Betroffene können eine Zuckerkrankheit, auch bekannt als Diabetes, entwickeln.

In frühen Erkrankungsstadien haben Betroffene eher selten Symptome. Das späte Auftreten eindeutiger Anzeichen ist daher einer der Gründe, warum die Prognose bei Bauchspeicheldrüsenkrebs oft ungünstig ist.

Diagnose:

Bei andauernden Beschwerden oder einem ersten Verdacht auf Bauchspeicheldrüsenkrebs ist ein Hausarztbesuch dringend ratsam. Nach einem Arztgespräch, einer gründlichen Untersuchung und dem Abtasten des Bauches, wird meist eine Blutprobe entnommen. Danach folgen weitere Untersuchungen um den Krebsverdacht durch bildgebende Verfahren wie Ultraschall, Computertomographie oder Magnetresonanztomographie abzuklären. Die endoskopische Ultraschalluntersuchung kann zusätzlich helfen, kleine Tumore im Bereich der Bauchspeicheldrüse zu entdecken. Eine Biopsie, also eine Gewebeentnahme, wird zur genauen Diagnose und zur Bestimmung des Krebsstadiums herangezogen.

Behandlung von Bauchspeicheldrüsenkrebs

Die Behandlung von Bauchspeicheldrüsenkrebs hängt sehr stark vom Stadium der Erkrankung und dem Allgemeinzustand der Patientin oder des Patienten ab (Abb. 3).

Folgende Behandlungsansätze sind gängig:

- **Operative Entfernung (OP):** Wenn der Krebs frühzeitig entdeckt wird, kann die vollständige Entfernung des Tumors durch eine Operation erfolgen.
- **Chemotherapie (Beispiel der systemischen Therapien):** Oft wird eine Chemotherapie nach der Operation oder bei fortgeschrittener Erkrankung eingesetzt, um das Wachstum der Krebszellen zu hemmen und den Krankheitsverlauf zu verlangsamen.
- **Strahlentherapie (Bestrahlung):** Eine Strahlentherapie kann unterstützend eingesetzt werden, insbesondere wenn der Tumor nicht vollständig operativ entfernt werden kann.
- **Zielgerichtete Therapien:** In jüngster Zeit werden zunehmend auch innovative Ansätze erforscht und teilweise angewendet.

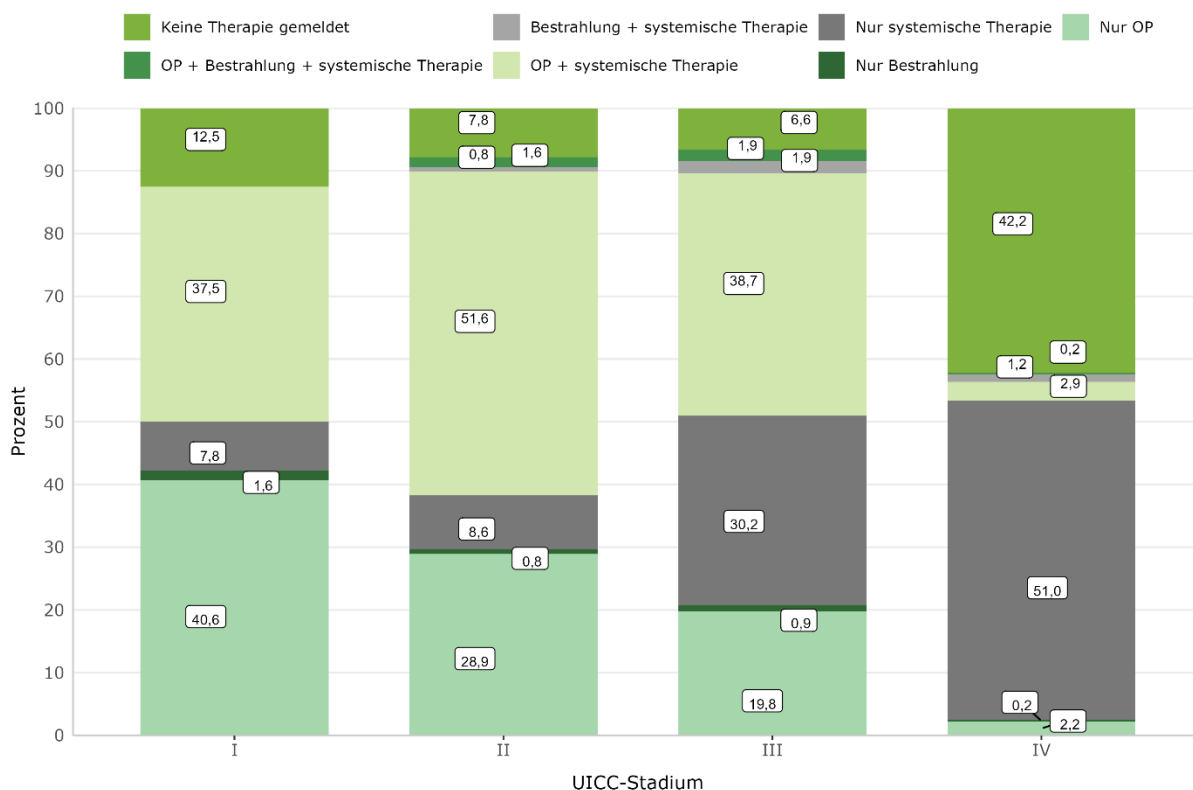


Abb. 3: Dokumentierte Primärtherapien für Bauchspeicheldrüsenkrebs (C25, D01.7) nach UICC-Tumorstadium im Jahr 2022 im Freistaat Sachsen. Quelle: Jahresbericht des Krebsregisters Sachsen 2013- 2022, Krebsregister Sachsen, 2024.

Bei einem fortgeschrittenen Stadium des Bauchspeicheldrüsenkrebses stehen vor allem Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität im Vordergrund. Hierzu

zählen Schmerztherapien, gezielte Ernährungsunterstützung und Behandlungen, die Symptome lindern und das Wohlbefinden stärken sollen.

Prognose und Überlebensrate

Bauchspeicheldrüsenkrebs zählt zu den prognostisch schlechten Krebserkrankungen mit vergleichsweise geringer Überlebensrate. In Sachsen hatten 2022 Patientinnen und Patienten mit Bauchspeicheldrüsenkrebs eine relative Überlebenswahrscheinlichkeit von 20,0 % nach fünf Jahren. Abhängig vom UICC-Stadium überlebten im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung nur 5,7 % (Stadium IV) bis 49,4 % (Stadium I) die ersten fünf Jahre nach der Diagnose (Abb. 4).

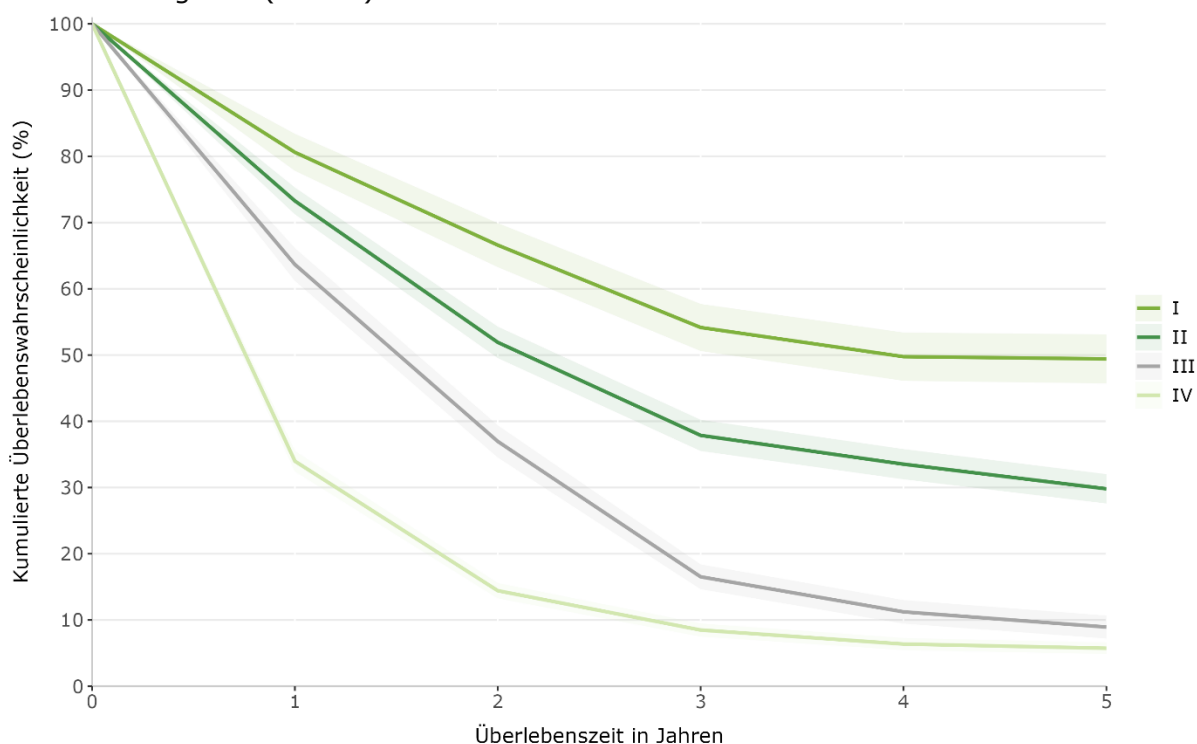


Abb. 4: Relatives 5-Jahres-Überleben für Bauchspeicheldrüsenkrebs (C25, D01.7) nach UICC-Tumorstadium in Sachsen im Jahr 2022. Quelle: Jahresbericht des Krebsregisters Sachsen 2013- 2022, Krebsregister Sachsen, 2024.

Vorbeugung und Risikofaktoren

Die Entstehung von Bauchspeicheldrüsenkrebs ist meist nicht in einer einzelnen Ursache begründet, sondern auf ein komplexes Zusammenspiel von Lebensstil, Umwelteinflüssen, Vorerkrankungen und genetischen Faktoren zurückzuführen. Es gibt derzeit noch keine sicheren Methoden zur Vorbeugung von Bauchspeicheldrüsenkrebs, jedoch können einige Risikofaktoren durch eine gesunde Lebensweise reduziert werden:

- **Rauchen:** Rauchen – ob aktiv oder passiv - ist einer der größten Risikofaktoren für Bauchspeicheldrüsenkrebs.

- **Gesunde Ernährung und Bewegung:** Eine ausgewogene Ernährung mit viel Obst und Gemüse sowie regelmäßige Bewegung tragen zur allgemeinen Gesundheit bei.
- **Übermäßiger Alkoholkonsum und Fettleibigkeit vermeiden:** Ein hoher Alkoholkonsum und starkes Übergewicht erhöhen ebenfalls das Risiko für Bauchspeicheldrüsenkrebs.
- **Genetische Beratung und Vorsorgeuntersuchungen:** Eine familiäre Vorbelastung kann das Risiko ebenfalls erhöhen. In Sachsen gibt es genetische Beratungsstellen, die Risikopatienten, bei denen mindestens zwei Verwandte ersten Grades (also Eltern, Kinder oder Geschwister) an Bauchspeicheldrüsenkrebs erkrankt sind, ausführlich beraten und begleiten.

Zusammenfassung

Bauchspeicheldrüsenkrebs zählt zu den schwer behandelbaren und ernstesten Krebserkrankungen. Die Forschung in den Bereichen Diagnostik und Therapie entwickelt sich jedoch kontinuierlich weiter und ermöglicht den Zugang zu modernsten Behandlungsverfahren.

Da Fachleute zurzeit keine generellen Früherkennungsuntersuchungen für die Allgemeinbevölkerung empfehlen, ist es umso wichtiger, beeinflussbare Risikofaktoren wie Rauchen, Alkoholkonsum und Übergewicht zu meiden.

Krebsregister Sachsen gGmbH

Schützenhöhe 20

01099 Dresden

Telefon: 0351/42640360

E-Mail: geschaeftsstelle@krebsregister-sachsen.de

Krebsregister Sachsen gGmbH

Sitz der Gesellschaft: Dresden

Registergericht: Amtsgericht Dresden, HRB 43937

Geschäftsführer: Titus Reime